

## List der Technik

ich aber wickele ein Knäuel von Listen ... Da wob ich  
denn des Tages an dem großen Tuch, aber in den Nächten  
löste ich es wieder

der du Pläne weißt besser als alle, ... du hast deine listige Kunst  
noch nicht vergessen<sup>1</sup>

### 1. Zweifache List

Technik und List treten zusammen auf. Das Altgriechische kennt einen bedeutend weiteren Technikbegriff als das heutige Deutsche; neben Kunstfertigkeit, praktischem Können, professionellem Wissen lautet eine Bedeutung von *technē* auch List.<sup>2</sup> Die klassischen griechischen Mythen tradieren reiches Anschauungsmaterial von listiger Technik wie technischer List. So zählt Penelope auf die Webtechnik, um sich sozialem Druck zu entziehen, und Odysseus setzt neben handwerklichen Kenntnissen auch die Kulturtechnik Sprache ein, um Überwältigendem zu entgehen, wie dem betörenden Sirengesang oder dem ungeheuren Kyklopen; das schmückende Beiwort des Listenreichen unterstreicht Odysseus' Findigkeit.<sup>3</sup> Ein anderes, für den Begriff der neuzeitlichen Technik weit wirkmächtigeres Beispiel ist Prometheus, der den Menschen die *technai* durch List verschaffte, indem er den Göttern das Feuer entwendete – zum Kulturbringer wurde er durch List. Kulturgeschichtlich wird immer wieder auf den Prometheusmythos zurückgegriffen, durchaus im Sinne einer »Arbeit am Mythos«: Es geht darum, Prozesse zu veranschaulichen, wie Menschen versuchen, sich Welt zu gestalten, diese

\* Beim vorliegenden Text handelt es sich um die Antrittsvorlesung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vom 3. Juli 2013.

1 ἐγὼ δὲ δόλους τολυπεύω ... ἔνθα καὶ ἡματιή μὲν ὑφαινεσκον μέγαν ἱστόν, / νύκτας δ' ἀλλύεσκον; Homer, *Odyssee* 19, 137, 149 f., dt. Homer, *Die Odyssee*, übers. von Wolfgang Schadewaldt (1958), Hamburg 1993, 249; πάντων πέρι μῆδεα εἰδώς ... οὐκ ἄρα πω δολίης ἐπελήθεο τέχνης; Hesiod, *Theogonie*, 559 f., dt. Hesiod, *Theogonie*, hrsg., übers. und erläutert von Karl Albert, Sankt Augustin 1998, 92 f.

2 Vgl. »Technē«, in: *Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*, hrsg. von Hubert Cancik und Helmut Schneider, Bd. 12/1, Stuttgart 2001, 66–68, hier: 66.

3 Bei Homer dominiert das schmückende Beiwort πολύμητις (2,173 u. ö.), es finden sich aber auch πολύτροπος (1,1) und πολυμήχανος (5,203 u. ö.).